

Antrag 166/I/2020**FA XII - Kulturpolitik****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt (Konsens)****Den 8. Mai als Tag der Befreiung bundesweit zum gesetzlichen Feiertag machen**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregie-
 2 rung und die SPD-Bundestagsfraktion werden aufgefor-
 3 dert sich dafür einzusetzen, dass der 8. Mai als „Tag der Be-
 4 freiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“
 5 bundesweit zu einem dauerhaften gesetzlichen Feiertag
 6 erhoben wird.

8 Begründung

9 Der 8. Mai als erstmals von Bundespräsident Richard von
 10 Weizsäcker in seiner Rede im Bundestag aus diesem An-
 11 lass am 8. Mai 1985 in der bundesdeutschen Geschich-
 12 te der Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergan-
 13 genheit bei einem offiziellen Anlass so bezeichnete „**Tag**
 14 **der Befreiung von dem menschenverachtenden System**
 15 **der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft**“ kann sei-
 16 ne in die Zukunft gerichtete Gestaltungskraft für die Wei-
 17 terentwicklung der deutschen Demokratie erst entfalten,
 18 wenn die Form, in der er begangen wird, über die Formen
 19 und Abläufe eines Tags des Gedenkens, an dem Repräsen-
 20 tant*innen des Staates an die Bedeutung dieses Tages für
 21 das eigene Land und Volk und die Opfer des NS-Regimes
 22 in aller Welt erinnern, hinausgeht.

23
 24 Auch um der Gefahr der historisierenden Ritualisierung zu
 25 entgehen muss die deutsche Demokratie an diesem Ta-
 26 ge – wie Bundespräsident Steinmeier in seiner Rede an
 27 der Neuen Wache am 8. Mai 2020 aufgezeigt hat – Kraft
 28 schöpfen für die Zukunftsgestaltung mit einem Deutsch-
 29 land, das – auch in der Nutzung des Guten, das in der Aus-
 30 einandersetzung mit der Vergangenheit entstanden ist –
 31 in einer kontinuierlich erneuerten **Befreiung** von einem
 32 zerstörerischen Nationalismus, von „Hass und Hetze, von
 33 Fremdenfeindlichkeit und Demokratieverachtung“ jenen
 34 drei selbst gegebenen Aufträgen gerecht wird, mit denen
 35 das „Lernen aus der Vergangenheit“ und das „Nie wieder“
 36 zu befreiendem, zukunftsgerichteten und für das Wohl je-
 37 des einzelnen Menschen wie der gesamten Menschheit
 38 hilfreichem Handeln werden kann:

- 39
- 40 • der unbedingten Verteidigung der **Würde des Men-**
 - 41 **schen** gegen jedwede tatsächliche Verletzung und
 - 42 denkbare Bedrohung
 - 43 • der in der Präambel des Grundgesetz verankerten
 - 44 Verpflichtung, „**als gleichberechtigtes Glied in ei-**
 - 45 **nem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu die-**
 - 46 **nen**“ und der mit der Aufnahme in die Vereinten Na-
 - 47 tionen auch von Deutschland übernommene in der

48 Präambel der UNO-Charta übernommenen Aufga-
49 be,

- 50 • **„künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges**
51 **zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten un-**
52 **sagbares Leid über die Menschheit gebracht hat“**

53

54 Diese zukunftsgerichtete befreiende Kraft kann der 8. Mai
55 nicht als traditioneller Gedenktag, sondern nur als Feier-
56 tag entfalten, als Tag, an dem es etwas zu feiern gibt, näm-
57 lich das Gute, das sich schon heute auf Grund der Entwick-
58 lung des **neuen Deutschland** nach 1945 – auch in der Aus-
59 einandersetzung mit seiner jüngsten und weiteren Ver-
60 gangenheit – mit dem deutschen Namen verbindet und
61 auch in Zukunft noch mit dem deutschen Namen verbind-
62 den kann